

## Kippel-, insekten- und unfallfrei durchs Jahr

**Kreative Köpfe (Teil 6):** Junge Erfinder mit ungebremsstem Elan. Firmen Roto und Palux helfen den interessanten Ideen und Projekten auf die Sprünge

Die Erfindung einer Longboard-Bremse, eines kippelresistenten Stuhls und eines Insektenfänger-Klappverschlusses haben sich Schüler der Region beim Wettbewerb „Kreative Köpfe“ vorgenommen.

Von Inge Braune

**Bad Mergentheim.** Martina Ghidelli und Selina Hügel wohnen in Hanglage. Die beiden Gymnasiastinnen sind gern sportlich unterwegs. Wer über der Kurstadt wohnt, kommt mit dem Longboard flink ins Tal. Zu flink, vielleicht? Und auch noch auf dem Schulweg? Wäre doch fatal, blessiert beim Deutschorden-Gymnasium anzukommen. Die beiden jungen Damen haben sich im Rahmen des Jugend-Erfindertwettbewerbs „Kreative Köpfe“ für Schülerinnen und Schüler aus dem Oberen Bezirk der Problematik angenommen und sich der Erfindung einer Longboard-Bremse gewidmet.

### Überlegt und zusammengetan

Nun ist ein Longboard für Ungeübte ohnehin eine wacklige Angelegenheit, zu lenken durch gekonnte Gewichtsverlagerung, zu bremsen im Normalfall mit dem Schuhabsatz.



Dana Sturm entwickelte ihren Insektenfänger in Kooperation mit Palux-Experten zum ausgefeilten Prototyp.



Martina Ghidelli und Selina Hügel – hier bei der Präsentation vor der Jury – realisierten ihre Longboard-Bremsen-Erfindung mit Unterstützung der Roto Frank Dachsystem-Technologie.

Viel komfortabler wäre doch eine Art beim Bremsvorgang über die Räder schleifende Rollerbremse, überlegen die Mädchen – und vereinbarten beim „Kick off“-Meeting mit den kooperierenden Firmen einen Besuch bei Roto Frank. Die Spezialisten in Sachen Dachsystem-Technologie stellen heuer bereits im 14. Jahr Experten in den Dienst der kreativen Tüftler und begleiteten die jungen Erfinder unter anderem bei der Umsetzung eines smarten Kinderbetts, einer Solarlampe und eines intelligenten Rollators.

Jetzt also die Longboard-Bremse. Mit dem angehenden Mechatroniker Robin Pabel – Auszubildender im dritten Lehrjahr – diskutierten sie Möglichkeiten, bogen in der Lehrwerkstatt Bleche, bohrten und ertüftelten einen ersten Prototyp. Fein, aber die in der ersten Version entwickelte, direkt auf die Räder einwirkende Bremskraft ging zu Lasten der

Lenkbarkeit. Neu denken, neu entwickeln: Jetzt klappt's perfekt, die Unfallgefahr ist deutlich reduziert.

### Gleich zwei Projekte

Mit gleich zwei Projektbetreuungen engagiert sich die Palux-AG in dieser Jubiläums-Saison für die erfindungsreichen Schülerinnen und Schüler. Der Hersteller hochwertiger Großkücheneinrichtungen für Hotellerie und Gastronomie begleitet seit einem Dutzend Jahren die jungen Erfinder. Zwei bis drei Projekte jährlich wurden hier realisiert, darunter so spannende Ideen wie ein Pkw-Camping-Einbau oder auch der extrem ambitionierte Versuch, ein Perpetuum Mobile zu entwickeln.

In diesem Jahr sind die Projekte dichter dran am Lebensumfeld der jungen Köpfe, denn auch im Klassenzimmer und in der Wohnung gibt es schon mal Probleme, für die cle-

vere 13-Jährige Lösungsideen entwickeln.

Da ist etwa das Dreierteam aus der Eduard Mörike-Gemeinschaftsschule Bad Mergentheim. Adam El-Mida, David Papelier und Kampa Levi ging die Unsitte, während des Unterrichts auf dem Stuhl herumzukippen, auf die Nerven: Okay, es kann schon mal dabei helfen, sich eine Mini-Unterrichts-Auszeit zu gönnen, aber es stört nicht nur den Unterricht, die Mitschüler, Klassenkameradinnen und Lehrkräfte, sondern kann auch schon mal dazu führen, dass sich Kippler auf dem Fußboden wiederfinden. Wie kriegt man nur den kippelresistenten Stuhl gebaut?

### Saugnapfe?

Grübeln, planen, diskutieren. Am Boden festschrauben? Ein Umding. Fixierung durch Saugnapfe? Die würde wohl neue Bodenbeläge er-

fordern. Ein zusätzlicher Stuhlausleger? Bräuchte mehr Platz im Klassenzimmer und wäre wohl auch eine fiese Stolperfalle. Der Dreh, den sie in acht Arbeitseinheiten bei Palux zum Prototyp entwickelt haben, ist eigentlich ganz einfach. Spannend war es für sie, gemeinsam mit Azubis die Edelfabrikation zu erleben. Jetzt sind sie schon ganz gespannt auf die Preisverleihung am 25. Mai.

Mit sehr klaren Vorstellungen ihrer Idee hatte sich die 13-jährige Weikersheimer Gymnasiastin Dana Sturm bei der Kick Off-Veranstaltung im Januar ans Palux-Team gewandt: Sie hat wie ihre Mutter ein Herz auch für kleine Tierchen. Fliegen, Wespen, Spinnentiere gehören raus in die Natur. Doch muss es wirklich sein, dass man mit einem Blatt Papier und einem Glas als sicherem Transportgefäß auf die Insektenjagd geht? Bei ihren Palux-Arbeitsbesuchen ging es um Feinhei-

ten wie etwa die genaue Konstruktion des Insektenfänger-Klappverschlusses. Auch sie kennt sich inzwischen gut aus in der Ausbildungswerkstatt des Unternehmens. Eifrig wirkte sie mit an der Gestaltung der CAD-Zeichnungen und nutzte engagiert auch heimische Werkmöglichkeiten.

### Mit Spaß dabei

Es mache Spaß, sich der jungen Erfindergeneration anzunehmen, berichten Personalleiterin Constanze Peterseim und Michael Müller, Leiter Werkzeugbau und Ausbildung. Toll sei es, mitzuerleben, wenn die Augen plötzlich begreifend aufleuchten, weil Theorie und Praxis zueinanderfinden, und faszinierend sei auch der Umgang mit den so unterschiedlichen jungen Persönlichkeiten.

Nicht nur für die Jugendlichen, sondern auch für die an den jeweiligen Projekten beteiligten Azubis ist die Zeit lehrreich. Und hin und wieder – bei Palux gab's das schon – komme auch ein vor ein paar Jahren im Haus betreuter Kreativer Kopf als Auszubildender zurück.

Im Jubiläumsjahr des Wettbewerbs ist das Urteil der Firmen, die sich den kreativen Köpfen mit recht hohem Zeit- und Personalaufwand widmen, einhellig positiv: Die Jugendlichen bekommen eine Vorstellung von der Arbeitswelt – und die Firmen eine Vorstellung davon, wie ihre nächste Azubi-Generation ticken könnte.



Kippeln unmöglich! Das Jungerfindertrio der Eduard-Mörike-Schule mit Palux-Azubi Edwin Friedrich.

## OB Glatthaar heißt Modehaus Zinser willkommen

**Einzelhandel:** „Bei der großen Immobilie in der 1A-Lage der Altstadt liegen künftig Eigentümerschaft und Betrieb in einer Hand“. Wechsel 2024. Citygemeinschaft freut sich

Von Sascha Bickel

**Bad Mergentheim.** „Ich freue mich über den nahtlosen Übergang und heiße das Modehaus Zinser in Bad Mergentheim herzlich willkommen!“ Das erklärt Oberbürgermeister Udo Glatthaar auf Nachfrage der Redaktion zur Übernahme des Modehauses Kuhn durch das Modehaus Zinser (ab 2024), die am Montag öffentlich wurde.

Der **Rathaus-Chef** sagt in seiner Stellungnahme weiter: „Nachdem ich selbst während der Sondierungsphase mit der Geschäftsleitung im Kontakt war, kann ich sagen: Mit Zinser bekommt unsere schöne Innenstadt ein Modehaus, wie man es sich wünscht – familiengeführt, attraktiv, erfahren. Die sieben wertigen Häuser, die das Unternehmen bereits erfolgreich und mit großem Zuspruch von Kundinnen und Kunden in meist vergleichbaren Innenstädten betreibt, unterstreichen das“, so OB Glatthaar.

„Besonders hohen Stellenwert hat für uns als Stadt, dass bei dieser bedeutenden, großen Immobilie in der 1A-Lage der Altstadt künftig Eigentümerschaft und Betrieb in einer Hand liegen. Damit werden sich Probleme der Vergangenheit – die für den Rückzug des Modehauses Kuhn mit ausschlaggebend waren – hoffentlich nicht wiederholen“, sagt Glatthaar.

„Der Familie Kuhn gilt mein herzlicher Dank dafür, dass sie sich engagiert, konstruktiv und in großem Verantwortungsbewusstsein für ihre Mitarbeitenden für diese gute Nachfolge-Lösung eingesetzt hat. Dass alle Mitarbeitenden eine Perspektive bekommen, ist eine weitere sehr gute Nachricht, über die ich sehr erleichtert bin“, so der OB.

„Nach außen ist mit dieser Entscheidung die Attraktivität der Bad Mergentheimer Innenstadt noch einmal unterstrichen. Dass es gleich mehrere Interessenten für den Standort gab und die Tatsache, dass sich hier ein Unternehmen in kürzester Zeit und voller Überzeugung für Bad Mergentheim entschieden hat, sollten wir auch bei unseren internen Debatten rund um die Innenstadt künftig bedenken und Entwicklungen realistisch statt ausschließlich negativ einordnen“, meint das Stadtoberhaupt.

Glatthaar fügt weiter an: „Ja, der Einzelhandel in den Innenstädten ist unter Druck und mit schwierigen Rahmenbedingungen konfrontiert – auch in Bad Mergentheim. Aber wir nehmen die Herausforderung an und arbeiten strukturiert an einem zukunftsfähigen Zentrum mit hoher Aufenthaltsqualität und guter Erreichbarkeit: konzeptionell zum Beispiel mit der laufenden Innenstadtbearbeitung und neuen Dialog-Formaten, aber auch mit praktischen Ak-

tionen. Als aktuelles Beispiel sei der wöchentliche Weinausschank auf dem Deutschordenplatz genannt, der sehr gut ankommt. Bad Mergentheim hat nicht nur als starke Stadt in einer starken Region, sondern auch durch 1,7 Millionen touristische Tagesgäste pro Jahr sowie die vielen Übernachtungsgäste weiterhin großes Potenzial.“

Glatthaar kündigt abschließend an, „dass wir uns als Stadtverwaltung zeitnah mit der Geschäftsleitung der Firma Zinser zusammen-

setzen wollen. Wir suchen mit die-wie auch mit allen anderen Einzelhändlerinnen und Einzelhändlern den direkten Austausch, um über die Entwicklungsperspektiven für die Innenstadt, zu denen die Landesgartenschau, das Sanierungsgebiet Altstadt sowie neue, attraktive Plätze gehören, zu sprechen.“

Für die **Citygemeinschaft Bad Mergentheim** nimmt Vorstandsmitglied Michael Dapper (Intercoiffure Sybille Singer) Stellung zu den neuesten Entwicklungen: „Nicht nur



Aus dem Modehaus Kuhn wird 2024 das Modehaus Zinser. ARCHIVBILD: SASCHA BICKEL

## Beim Überholen Unfall verursacht

**Bad Mergentheim.** Eine bislang unbekannt Person verursachte am Montagmorgen einen Unfall, als sie trotz Gegenverkehrs auf der Kreisstraße 2877 ein verunfalltes Fahrzeug überholte. Zwischen der Abzweigung Stuppach und der Abzweigung Lustbrunn hatte gegen 5.35 Uhr ein durch einen Wildunfall beschädigtes Fahrzeug gestanden. Ein unbekannter Autofahrer überholte diesen, obwohl ihm ein 65-jähriger Sprinterfahrer entgegenkam. Der 65-Jährige wich nach rechts in den Graben aus, um einen Unfall zu vermeiden. Dabei stieß er mit einem Stationierungszeichen zusammen. Das andere Auto fuhr einfach weiter, ohne sich um den Unfall zu kümmern. Es entstand Sachschaden in Höhe von circa 800 Euro. Wer kann Angaben zum Unfall oder dem Verursacher machen? Hinweise gehen an die Polizei. *pol*

## Geflüchtet

**Bad Mergentheim.** Die Polizei sucht eine Person, die in der Marienburger Straße ein Auto beschädigt hat und geflüchtet ist. Zwischen Sonntag, 18 Uhr, und Montag, 1 Uhr, fuhr sie oder er gegen einen abgestellten BMW 418d. Dabei entstand Sachschaden in Höhe von 600 Euro. Wer kann Angaben zum Unfall oder dem Verursacher machen? Hinweise gehen unter Telefon 07931 / 54990 ans Polizeirevier. *pol*